

Andreashaus wird umgebaut

Gemäss Beschluss der Kirchensynode vom 28. Mai 1980 soll das am Keltenweg gelegene Andreashaus für einen Betrag von Fr. 688 000.— umgebaut und erweitert werden.

Das Andreashaus wurde 1956 als Pfarrhaus mit Saalbau erstellt. Seit der Erstellung des Andreashauses ist die Bevölkerung in Riehen-Süd stark angewachsen. Heute umfasst die Kirchgemeinde Riehen-Bettingen 11 387 Seelen, davon entfallen auf Riehen allein 10 646. Die Seelenzahl des Andreasbezirks dürfte auf einen Drittel dieser Zahl geschätzt werden.

Der Saalbau mit einem Saal für 250 Personen, einer kleinen Teeküche und zwei Räumen im Untergeschoss, die als Unterrichtszimmer und Jugendraum dienen, ist am Keltenweg angeordnet. Zwischen Saalbau und Garage des Pfarrers, befindet sich ein offener Vorplatz, der teilweise überdacht ist. Das Pfarrhaus mit Garten liegt hinter dem Saalbau.

Das Projekt enthält einen niedrigen Erweiterungsbau im Bereich des heute teilweise überdeckten Vorplatzes. Dieser ist dem Saalbau vorgelagert. Der Erweiterungsbau soll ein geräumiges Foyer mit Garderobe und Nebenräumen, ein grosses Sitzungszimmer und den verlegten Treppenabgang enthalten. Im Bereich der jetzigen Teeküche und des jetzigen Treppenhauses mit WC sollen eine gut eingerichtete Küche und ein rollstuhlgängiges WC angeordnet werden.

Unter der Küche im Untergeschoss ist ein Clubraum vorgesehen, der vom Garten her belichtet wird. Der Saalbau bleibt in seinem heutigen Charakter erhalten. Der Saal erhält Dunkelstoren und eine neue Beleuchtung. Er wird vom Maler überholt. Die vorhandene Faltwand wird entfernt. Dafür soll ein Teil des Saales in geeigneter Weise optisch abgetrennt werden können, damit er auch für kleine Gruppen verwendbar ist. Hinter dem Saal soll ein Stuhlmagazin angebaut werden.



Es zeigte sich, dass eine verbesserte Wärmeisolierung des Saalbaues gegenüber heute nennenswerte Einsparungen an Brennstoff ermöglicht. Wenn das bestehende Ventilationssystem dazu benützt wird, eine die bestehende Radiatorenheizung ergänzende Warmluftheizung einzurichten, so ergibt sich eine Erhöhung des Komforts und bei sparsamem Gebrauch der Warmluftheizung die Möglichkeit einer rationelleren Verwendung von Heizenergie. Die Verwendung von Sonnenenergie in einem bestehenden Gebäude ist so kostspielig, dass auch bei heute zu erwartenden höheren Brennstoffpreisen eine solche Lösung wirtschaftlich nicht vertretbar ist. Bei tragbaren Mehrkosten ist die Einrichtung eines Zweistoffbrenners (Gas/Öl) anstelle des zu ersetzenden Öl-brenners möglich. Bei Aussentemperaturen über einem gewissen Mindestwert wird mit Gas geheizt, bei tieferen Temperaturen wird automatisch auf Öl umgestellt.